

OK Orchideen urier Ausgabe März/Apr. 2/20

Vereinsblatt der Österreichischen Orchideengesellschaft



**Außerdem:
Klimawandel – Erschwernisse für
Orchideen, Hannes Reiterer**

**Orchideenausstellung in Cobán,
DI Werner Blahsl**

Ophrys ficalhoana

Foto: Edith Stankic

Liebe Mitglieder der ÖOG!

Ihr Beitrag wird immer noch gesucht, und deshalb laden wir Sie ein, einen Beitrag, egal ob Reisebericht, Vorstellung Ihrer Kultur oder sonstige interessante Artikel, für unseren OK zu schreiben. Gleichzeitig möchten wir Sie aber auch um Verständnis bitten, falls wir Ihren Beitrag nicht gleich im nächsten Heft veröffentlichen. Wir bemühen uns, diese so weit wie möglich zeitnah zu veröffentlichen. Obwohl das auf Grund der wenigen vorhandenen Artikel nicht immer ganz einfach ist, versuchen wir trotzdem, das Heft so zu gestalten, dass für jeden Leser, egal ob Anfänger, erfahrener Orchideenfrend exotischer Pflanzen, aber auch Liebhaber von heimischen Orchideen, etwas Interessantes dabei ist.

Ohne Ihre tatkräftige Mithilfe wird es immer schwerer, unseren Orchideenkurier mit Artikeln zu füllen.

Wir bitten um Ihre Mitarbeit.

Mitgliedsbeitrag 2020 – Ihr Beitrag wird vermisst!

Anfang Jänner wurden die Erlagscheine für den Mitgliedsbeitrag 2020 ausgesendet, zahlreiche Mitglieder haben auch schon davon Gebrauch gemacht und ihren Beitrag bezahlt, vielen Dank! Jedoch vermisst unser Kassier noch Ihren Beitrag. Sollten Sie den Erlagschein nicht erhalten haben, bitten wir Sie um kurze Rückmeldung bei unserem Mitgliederservice zwecks Bekanntgabe der Bankverbindung.

Datenschutz

Wir möchten nochmals auf das Thema Datenschutz hinweisen. Mit Ihrer Beitragserklärung haben Sie auch Ihr Einverständnis betreffend Verwendung Ihrer Daten zum Zweck der Mitglie d erverwaltung, Zusendung des OK usw. gegeben.

Unsere Datenschutzerklärung finden Sie auch unter:

www.orchideen.at/Datenschutz.

Sie haben selbstverständlich das Recht, diese Datenschutzerklärung zu widerrufen. Des Weiteren weisen wir darauf hin, dass bei diversen Veranstaltungen, z. B. Vereinsabenden, Ausstellungen usw. Fotos gemacht werden und diese eventuell für Beiträge in unserem OK, auf der Website, ... verwendet werden. Wenn dies nicht gewünscht wird, ersuchen wir Sie, uns dies schriftlich unter office@orchideen.at bekannt zu geben.

Erika Tabojer

ÖSTERR. ORCHIDEEN-GESELLSCHAFT

PRÄSIDENT

Herbert Lukasch, 0660/91 24 791,
h.lukasch@orchideen.at

VIZEPRÄSIDENT/IN

Elisabeth Hihn, 0664/555 19 19 45,
service@orchideen.at
Erich Orelt, 07221/730 68,
orelt@aon.at
Christopher Panhölzl, 0677/625 06 295,
cpanhoelzl@gmail.com

SCHRIFTFÜHRERIN

Erika Tabojer, 2601 Sollenau,
Birkengasse 3, Tel.: 02628/472 09,
office@orchideen.at

KASSIER

Herbert Lukasch (Kontakt siehe oben)

MITGLIEDERSERVICE

Elisabeth Hihn, Paracelsusstraße 20,
9560 Feldkirchen, Tel.: 0664/555 19 45,
service@orchideen.at

SONSTIGE KONTAKTE:

MITGLIEDERSERVICE WIEN

Bei Anfragen wenden Sie sich bitte an
NEU: Elisabeth Mejstrik
wog.mitgliederservice@gmail.com

REDAKTION OK

Werner Blahsl, 2544 Leobersdorf,
Goethegasse 6
orchideenkurier@orchideen.at

Weitere Kontaktadressen

finden Sie bei der Programmorschau
am Ende des Heftes
WWW.ORCHIDEEN.AT

Redaktionsschluss für Heft 3/20
15. März 2020

Nordspanien – Orchideen links und rechts des Jakobsweges

Edith Stankic und Andreas Axmann, Wien

sind Mitglieder in Wien und Niederösterreich und auch bei den Heimischen Orchideen, kultivieren Orchideen in großer Zahl in ihren Wohnungen, wovon wir uns bei ihren Vorträgen bereits überzeugen konnten. Interessant sind auch immer wieder ihre Reisevorträge.



Anacamptis champagneuxii

Viele Geschichten und Mythen ranken sich um den Jakobsweg. Viel Schweiß, große Anstrengungen und Entbehrungen hat es unzähligen Menschen über Jahrhunderte hinweg gekostet, diesen rund 800 km langen Pilgerweg zu bewältigen. Auch wir wollten auf diesem Weg pilgern, aber aus botanischer Sicht. Wir hatten den Abschnitt des Weges zwischen Burgos und Pamplona ausgewählt, weil er uns vom Blühzeitpunkt der Pflanzen am besten

in unser Urlaubskonzept passte. Auf diesem Teilabschnitt des Jakobsweges zwischen Pamplona und Burgos entdeckten wir beeindruckende Orchideenstandorte. Im Mai 2018 erkundeten wir dieses Gebiet, das nicht nur botanisch viel zu bieten hat, sondern auch kulturell nichts vermissen lässt. Von Bilbao ging es in unser Selbstversorgerquartier in Richtung Süden, das wir bei Einbruch der Dunkelheit erreichten. Ein lieblicher kleiner Ort in den



Ophrys riojana



Orchis purpurea



Orchis mascula



Dactylorhiza insularis (on the rocks)

Bergen, von dem wir täglich unsere Erkundungen starteten. Unser Hauptziel war es, eine Orchidee zu finden, die schon lange auf unserer Abschlusliste stand, nämlich *Dactylorhiza insularis*. Voller Tatendrang und Optimismus ging es dann am darauffolgenden Tag frühmorgens los. Ein Zeichen fällt einem sofort auf, wenn man sich in der Nähe des Jakobsweges befindet. Es weist den Pilgern immer den richtigen Weg.

Leider gab es kein Zeichen für unsere botanische Pilgerreise. Unsere Zuversicht, etliches zu finden, wurde durch den Blick auf die tief verschneiten Berge und die niedrigen Temperaturen ziemlich gebremst. Aber was soll's, Augen auf und das Beste daraus machen, das ist immer unsere Devise.

Links und rechts des Jakobsweges heißt in unserem Fall bis zu rund 60 km in Nord- und Südrichtung vom eigentlichen Jakobsweg entfernt. Die erste Orchidee, die uns vor die Linse kam, war *Orchis mascula*, in vielen Exemplaren stand sie auf einem steilen Hang und erfreute uns mit ihrem Anblick. Wir wussten gar nicht, welche wir zuerst fotografieren sollten. Am besten einfach alle, denn jede war auf ihre Weise einzigartig. Die Engels-tränennarzisse (*Narcissus triandus*) konnten wir in vielen Exemplaren bestaunen.

Orchis purpurea war in Vollblüte. An Wald- und Gebüschrändern, teils auch im offenen Gelände, standen sie in verschiedenen Farben da und lockten uns zu sich. Auch immer wieder der Blick zum Himmel auf die grazilen Geier, die man ständig sieht.

Anacamptis champagneuxii, ein Highlight dieser Reise, konnten wir in Massenbeständen sehen und uns an ihrem Anblick erfreuen. Dies war ein auffallender Farbtupfer in dieser doch noch vom vergangenen Winter geprägten Landschaft, eine herrliche Pracht.

Ebenso war *Dactylorhiza sambucina* in Vollblüte. Hänge voll toller Pflanzen, durchmischt mit *Orchis mascula*, *Neotinea ustulata* und *Neotinea maculata*, kosteten uns jede Menge Zeit, denn hunderte Höhenmeter waren tagtäglich zu bewältigen.

Aber was nimmt man nicht alles in Kauf, um gute Bilder zu bekommen und um schöne Pflanzen zu



Ophrys vasconica



Ophrys ficalhoana



Orchis olbiensis

finden oder sogar etwas noch nicht Gesehenes zu entdecken.

Ophrys arnoldii, eine aus dem Fusca-Formenkreis, war schon in großen Populationen zu sehen, wir fanden natürlich auch die weiße Spielform.

Dann entdeckten wir eine andere *Ophrys*, die wir nur von Bildern her kannten, nämlich *Ophrys riojana*. Relativ großblütig und hoch gewachsen standen sie vor uns und erfreuten uns mit ihrem Anblick. In dichtem Bewuchs verschafften sie sich Platz, um ihre Blüten ins rechte Licht zu rücken. Da haben wir auch viel Zeit verbracht und genossen die Ruhe und Abgeschiedenheit dieses Platzes, um unsere Fotos zu machen. Auf zu neuen Ufern: Ein Berg, den wir am Vortag schon ausgewählt hatten, erwies sich als wahre Fundgrube mit dem größten Schatz, den er zu bieten hatte: nämlich *Dactylorhiza insularis*. Nach mehreren Enttäuschungen in anderen Ländern konnten wir dieses Kleinod endlich mit eigenen Augen sehen. Von weitem konnte man

meinen, es seien *Dactylorhiza sambucina*, aber beim genaueren Hinsehen konnte man den Unterschied deutlich erkennen. Foto auf Foto wurde gemacht, um diese Pracht festzuhalten, denn wir wussten nicht, ob und wann wir diese Pflanzen wieder antreffen würden. Wie wenn wir es geahnt hätten: Am nächsten Tag kamen wir zum Auto, und auf den Scheiben war eine dünne Eisschicht, auch die Berge waren frisch angezuckert. Nichts wie hin zum *Insularis*-Standort.

Was wir sahen, war *Dactylorhiza insularis* „on the rocks“. Die Pflanzen lagen von Eis überzogen gebogen bis zum Boden da – ein erbärmlicher Anblick. Die Natur hat halt ihre eigenen Gesetze, gut, dass wir sie noch rechtzeitig entdeckt und fotografiert hatten.

Orchis olbiensis fanden wir in beeindruckenden Massenbeständen in allen möglichen Farben und Farbschattierungen. Die Pflanzen zeigten ihre ganze Schönheit im strahlenden Sonnenlicht, genauso wie das faszinierende Farbenspiel der Landschaft.

Ophrys vasconica konnten wir oft sehen, teilweise auch in großen Stückzahlen. Ophrys vasconica ist eine etablierte Hybride zwischen Ophrys dyris und Ophrys forestieri. Die Pflanzen streuen sehr in ihrem Aussehen. Wir sahen auch eine Biene (Andrena flavipes) bei der Bestäubung von Ophrys vasconica. Faszinierend, wenn man so etwas beobachten kann. Auch die weiße Spielform von Ophrys vasconica konnten wir entdecken. Traumhafte Wiesen voller Blumen und Orchideen machten jeden Tag aufs Neue zum Erlebnis. Die größte Freude hatten wir aber mit Ophrys ficalhoana. So viele hatten wir noch nie gesehen und noch dazu alle in Vollblüte – ein wahrer Augenschmaus. Grazile, farbenprächtige Blüten lockten uns wie ihre Bestäuber an. Das

Wetter zeigte sich auch von der besten Seite. Zum Abschluss des letzten Tages konnten wir noch ein Highlight verzeichnen, eine außergewöhnliche Farbvariante von Ophrys ficalhoana.

Insgesamt konnten wir 34 Arten in unsere Fundliste eintragen. Es wurde doch noch ein wunderschöner Urlaub mit vielen tollen Funden und schönen Eindrücken, die wir wieder in die Heimat mitnahmen. Sicher geht es bald wieder nach Spanien, denn das Land ist riesig und hat überall eine große Vielfalt an Orchideenarten zu bieten, von der früh blühenden Ophrys aus der Fuscagruppe bis hin zum Kohlrösel im Hochgebirge.

Es gilt nur, diese zu entdecken.



Orchideenvermehrung Ederer

www.orchideenvermehrung.at

Verkauf von Orchideensämlingen sowie Zubehör und blühstarken Naturformen.

Öffnungstage unseres Orchideenlabors finden Sie auf unserer Homepage. Nach Terminvereinbarung ist ein Besuch ebenfalls möglich.

Gartensiedlung 16
7100 Neusiedl am See

Tel.: +43 2167 20275
lotte@orchideenvermehrung.at



G. Krönlein
Setzweg 4
97247 Obereisenheim
Tel.: 09386/14 22 Fax: 09386/97 91 70

DIE Orchideen- & Tropenpflanzen-Zeitschrift

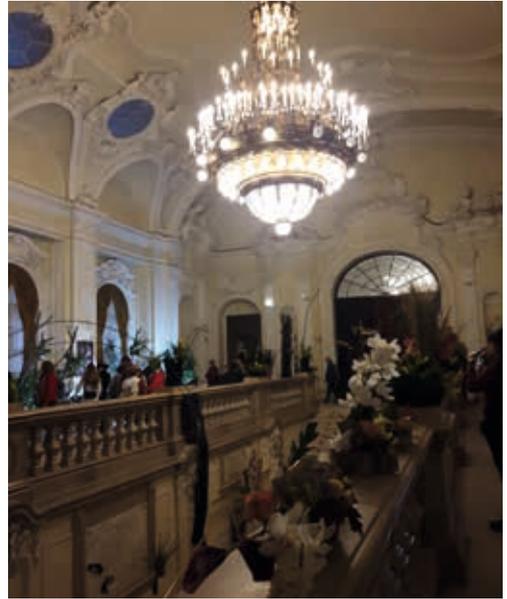
- ▶ Abo – erscheint alle 2 Monate 12 Hefte 55,- €
- ▶ Probeabo – 3 Hefte 12,- €



OrchideenZauber-Verlag
Bühlfelderweg 10
D-94239 Ruhmannsfelden
djs@orchideenzauber.eu
www.orchideenzauber.eu

Orchideenausstellung in Budapest, 8.-11.11.2019

Alina Schludermann



Gemeinsam mit dem Verein ging es am Samstagmorgen mit dem Bus los. Ein kluger Kopf hatte, wenn wir schon in Budapest bzw. Ungarn waren, einen Besuch in der Gärtnerei Marczika eingeplant, und so pilgerten wir alle Richtung Glashaus. Wir öffneten die Tür und „Boom“: Orchideen!

Sie hingen/standen überall. Auf dem Boden, auf den Tischen, sie hingen an den Wänden, von der Decke (in mehreren Etagen sogar). Wo sollte man nur zuerst hinschauen? Die Auswahl war großartig, man konnte auch endlich einmal andere Pflanzen ergattern, welche – warum auch immer – ihren Weg zur Ausstellung nicht fanden.

Nachdem alle fleißig eingekauft hatten, ging es zum Mittagessen in ein nicht allzu weit entferntes Restaurant. Anschließend fuhren wir zur Ausstellung in die Burg Vajdahunyad.

Das Ambiente war fabelhaft. Beim Warten auf die Eintrittskarte erhaschte man bereits Blicke auf den dekorierten Treppenaufgang und auf die Galerie,

die sich über den Besuchern im Foyer befand. Die Ausstellung selber war in zwei Etagen aufgeteilt. In der Galerie, welche man über die wunderschöne Treppe erreichte, waren die Schaustände aufgebaut. Der Verkaufsbereich war im Erdgeschoss. Das Thema für die Schaustände hatte etwas von „Eine Reise um die Welt“. Es waren Mayatempel, Wild-West-Dekoelemente, aber auch farblich sortierte Orchideen in die Schaustände integriert worden. Die Gänge waren doch relativ schmal, weswegen die erhöhte Bauweise überaus vorteilhaft zum Fotografieren und Begutachten war.

Im Verkaufsbereich war für jeden etwas dabei. Es gab Naturformen, Hybriden, Sukkulenten, Karnivoren, Begleitpflanzen und Dekorationsartikel zu erwerben. Es war eine kleine und feine Ausstellung, die man zumindest einmal gesehen haben sollte – allein schon wegen des Veranstaltungsorts.

Hinweis: Nächste Ausstellung 19.-22. 3. 2020

Erderwärmung – Klimawandel

Neue Erschwernisse für viele Pflanzenkulturen

Hannes Reiterer, 1210 Wien

pfllegt seit über 40 Jahren Orchideen. Seine Sammlung besteht aus 1600 Pflanzen, die in zwei Gewächshäusern von 71 m² gepflegt werden. Seine Lieblingsgattung sind die Paphis (Paphiopedilum), die mit ca. 800 Arten und Primärhybriden vertreten sind.

Außerdem pflegt er die Bonsaisammlung seiner Frau, die aus 200 teils sehr alten Exemplaren besteht.



Bild aus der Vergangenheit? Masdevallia-Sommerkultur im Freiland

Die letzten Sommer haben es uns eindrucksvoll vor Augen geführt, die Klimaerwärmung ist auch in unseren Liebhaberkulturen angekommen. Frisch gepflanzte Bäume in Parks und Alleen vertrocknen, Fichten und andere aus höheren Lagen stammende Arten werden von Schädlingen wie dem Borkenkäfer befallen, Tagestemperaturen von 36 Grad und mehr über längere Zeiträume machen es uns schwer bis unmöglich, Kühle liebende Arten in unseren Gärten zu kultivieren. Befreundete Kakteenliebhaber klagen darüber, dass mit steigenden Lichtintensitäten, gepaart mit den hohen Temperaturen, eine befriedigende Kultur ihrer Pflanzen ohne ausreichende Schattierung fast nicht mehr möglich ist. War es vor einigen Jahren noch ein probates Mittel,

Kühle liebende Gattungen wie Masdevallien oder Odontoglossen im Sommer im Freiland zu kultivieren, so ist es heute fast unmöglich, die Pflanzen unbeschadet im Garten an schattigen Stellen über die warme Jahreszeit zu bringen. Da sich die Klimaerwärmung in Zukunft eher noch verstärken wird, verzichtet man entweder auf hochandine Arten, oder innovative Wege der Orchideenkultur müssen besprochen werden.

Eine Möglichkeit, den Pflanzen die erforderlichen Kulturbedingungen zu schaffen, ist die Kühlung des vorhandenen Kulturraumes.

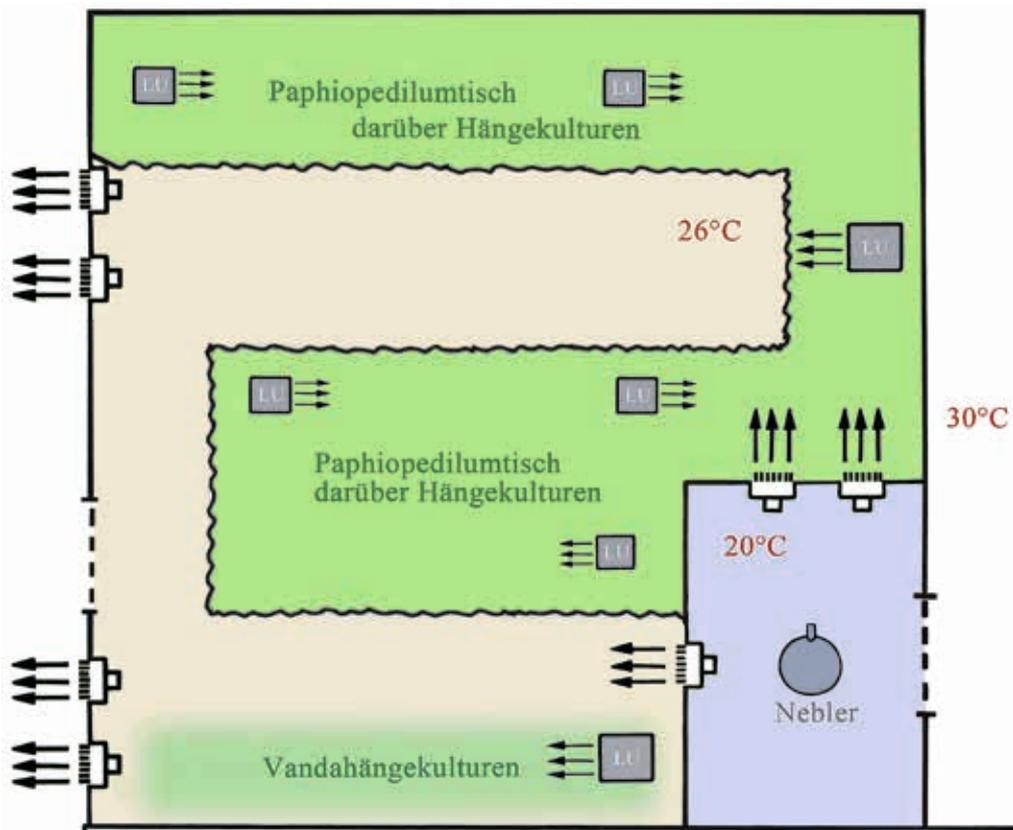
Konventionelle Klimageräte

scheiden auf Grund der hohen Betriebskosten aus, Anschlusswerte von mehreren Tausend Watt sind Nichtmillionären kaum zumutbar, so bleibt nur der Selbstbau als Ausweg.

Zwei Systeme haben sich in der Gewächshausklimatisierung als effizient und kostengünstig erwiesen: die Klimatisierung über Kühlmatten oder eine Nebelkammer. Grundvoraussetzung für beide Systeme ist eine Zwangslüftung nach dem Unterdrucksystem. In eine Giebelwand des Glashauses ist ein Hochleistungsventilator eingebaut, der thermostatgesteuert ab einer erwünschten Höchsttemperatur die warme Luft ins Freie bläst.

Bei der Kühlmattenklimatisierung werden mit Holzwolle gefüllte Matten mit Wasser berieselt.

Kühlung nach dem Nebelkammersystem



Gewächshaus außen mit Zwangsentlüftung



Durch den Unterdruck im Gewächshaus kann die Außenluft nur durch die Matten in den Kulturraum gelangen, dabei wird die Außenluft befeuchtet und abgekühlt. Dieses System wird im Erwerbsgartenbau häufig verwendet, wobei maschinell gestopfte Matten zur Anwendung kommen. Selbstgestopfte Matten haben einen schlechteren Wirkungsgrad: Die Holzwolle beginnt nach einigen Monaten zu verrotten und muss erneuert werden, die Berieselungsrohre verstopfen sich oft, sodass der Serviceaufwand sehr hoch ist. Daher verwende ich seit einigen Jahren das Nebelkammersystem zur Kühlung des Glashauses.

Bei dieser Klimatisierung wird ein eigener Raum an das Gewächshaus angebaut, in dem sich eine Nebelmaschine mit hoher Leistung befindet. Abluftventilatoren, Zuluftventilatoren und Nebler sind über einen Thermostat parallel geschaltet. Bei Erreichen der gewünschten Innentemperatur kühlt und befeuchtet die Nebelmaschine die Luft in der Nebelkammer, gleichzeitig blasen die Abluftventilatoren die warme Gewächshausluft ins Freie und die Zuluftventilatoren die kühle und feuchte Luft aus der Nebelkammer ins Glashaus. Starke Luftumwälzung verteilt die kühle Luft gleichmäßig im Gewächshaus.

Die Leistung der Ventilatoren muss an die Größe des Innenraumes angepasst werden. Angestrebt wird ein 20- bis 40facher Luftaustausch pro Stunde. Innenraum in Kubikmeter x 20–40 = Leistung der Abluftventilatoren in Kubikmeter. Bei meinem 43 m²



Odontoglossum naevium

großen Warmhaus kommen 4 Abluftventilatoren mit einer Leistung von 4000 m³/Stunde zum Einsatz, 3 Zuluftventilatoren versorgen den Innenraum mit kühler und feuchter Nebelkammerluft. Der Nebler leistet 5 Liter/h. Diese Anlage erfordert kaum Wartungsarbeiten. Im Winter, wenn keine Kühlung notwendig ist, dient die leere Nebelkammer zur Überwinterung von Bonsais. Durch die gute Kühlleistung der Anlage muss weniger schattiert werden (ab April bis Ende September), bei Außentemperaturen von 36 Grad kann die Innentemperatur unter 30 Grad gehalten werden. So kultiviere ich Masdevallien im Frühjahr und Herbst im Freiland, den Sommer verbringen sie im Gewächshaus.



Masdevallia lamprotyria



Masdevallia pachyura



Masdevallia wurdackii

Das Kriechende Netzblatt – *Goodyera repens*

Brigitta & Markus Sabor, Breitenfurt, NÖ

Seit über 25 Jahren Interesse an heimischen Orchideen mit Exkursionen an zahlreiche Standorte. Seit vielen Jahren auch Halter von tropischen Orchideen in kleinem Rahmen im warmen Wintergarten und Cyripedien im Freilandgarten. Kontakt: markus.sabor@aon.at



***Goodyera repens* – Netzblatt, Kernhof, NÖ, 14. 7. 2018**

Der vorbildlichen Serie von Walter Bauer aus den Jahren 2005 bis 2010 des Orchideenkuriers folgend, möchten wir zukünftig einige weitere heimische Orchideenarten vorstellen.

Das Kriechende Netzblatt (*Goodyera repens*) ist eine der kleinsten und unscheinbarsten Orchideen von Österreich. Wir sind der Meinung – ein Netzblatt kann man nicht suchen, man kann es nur finden. Der schwedische Botaniker Carl von Linné

hat die Art 1753 mit dem Namen *Satyrium repens* beschrieben. Die Gattung *Goodyera* wurde dann 1813 von Robert Brown aufgestellt. Von den etwa 100 Arten kommen zirka 60 in Südostasien vor. Auf dem europäischen Kontinent gibt es nur die eine Art, das Kriechende Netzblatt (*Goodyera repens*).

Das Großblättrige Netzblatt (*Goodyera macrophylla*) ist auf Madeira endemisch. Vier Arten kommen in Nordamerika vor. Einige weitere Arten



1. *Goodyera repens* – Netzblatt, vegetative Blattrosetten inkl. noch nicht blühender Pflanzen, Priglitz, NÖ, 23. 6. 2018
2. *Goodyera repens* – Netzblatt, Priglitz, NÖ, 7. 7. 2018

wachsen in Ostafrika und auf den Inseln des Indischen Ozeans (Madagaskar, Réunion, Seychellen). Das kriechende Netzblatt ist die einzige immergrüne Art aus der Familie der Orchideen in Österreich. Sie wurzelt in moosigen Nadelwäldern und kommt in Österreich zerstreut bis selten vor.

Die Verbreitungskarte von Norbert Griebel (2013) zeigt punktuelle Schwerpunkte dieser Art, die an die entsprechenden Waldhabitate angepasst sind. Die Pflanze erreicht mit Blütenstand nur eine Größe von 5 bis 25 cm. Wie schon der lateinische Artname aussagt, kriecht das Rhizom des Netzblattes oberflächennah in Moos oder im Humus, die rosettenartigen Laubblätter liegen daher nahezu am Boden auf. Nach der Blüte stirbt die dazugehörige Blattrosette ab. Die in der Regel 3 bis 4 immergrünen, 2 bis 3 cm langen Laubblätter weisen eine netzartige Blattzeichnung auf, darauf bezieht sich der deutsche Name. Der aufrechte, in der Regel nur wenige Zentimeter lange Blütenstiel ist behaart und trägt einige kleine Hochblätter. Der Blütenstand ist meist gegen eine Seite ausgerichtet und trägt 5 bis 25 Blüten. Die nur wenige Millimeter großen, weißen Blüten sind ebenfalls stark behaart. Als Bestäuber treten Hummeln auf (Vöth, 1999). Die Blütezeit erstreckt sich laut Literatur von Mitte Juni bis Mitte August.

Unsere eigenen Beobachtungen erstrecken sich von Mitte Juni bis Mitte Juli. Die Samenreife ist im Oktober. Die winzigen Samen haben nur einen Bruchteil eines Milligramms Gewicht und gehören damit zu den leichtesten Samen der Pflanzenwelt. Die Hauptvermehrung erfolgt aber über vegetative Seitentriebe.

Die Höhenverbreitung in Österreich beträgt gemäß Griebel (2013) von 250 m bis 2070 m Seehöhe. Die Art kommt mit Ausnahme von Wien in allen Bundesländern vor.

Das Kriechende Netzblatt wächst in moosreichen Nadelwäldern, meistens Fichtenwäldern. Dabei bevorzugt es lichte oder halbschattigen Stellen. Interessant sind Standorte, bei denen die Art aus dichtem Ericabewuchs herauswächst. An diesen Standorten kann die Art überhaupt nur im blühenden Zustand entdeckt werden, da die Laubblätter

komplett unter den Ericapflanzen verborgen sind. Durch die aktuelle Waldbewirtschaftung mit großen Fichtenkulturen wird die Art derzeit begünstigt. Allerdings führen Kahlschläge zu einem Totalverlust des Standortes. Auch wenn Nadelwälder sich zu Mischwäldern entwickeln, führt dies im Laufe der Zeit zu einem Verschwinden der Art.

Eigene Beobachtungen liegen von folgenden Punkten vor (in Klammer jeweils die Quadranten der Kartierung der Flora Österreichs): Gotschuchen, Kärnten, 17. 6. 2000 – (9452/3); Sabosach, Kärnten, 24. 6. 2000 – (9452/3); Rabantberg, Kärnten/Osttirol, 1. 7. 2010 – (9243/2); Lendorf, Kärnten, 7. 7. 2011 – (9146/4); Sankt Aegyd am Neuwalde, NÖ, 16. 7. 1995; 19. 7. 1998; 14. 7. 2018 – (8159/3); Priglitz, NÖ, 23. 6. 2018 (Knospen) und 7. 7. 2018 (Vollblüte) – (8261/4); Kernhof, NÖ, 26. 6. 2018 (Knospen) und 14. 7. 2018 (Vollblüte) und 26. 10. 2018 (Samenstände) – (8159/3); Semmering, NÖ, 7. 7. 2018 – (8360/2).

Die einzige Verwechslungsgefahr in Österreich bestünde mit den auf den ersten Blick ähnlichen Arten Sommer-Wendelähre (Sommerdrehwurz)

– *Spiranthes aestivalis* und Herbst-Wendelähre (Herbstdrehwurz) – *Spiranthes spiralis*. Abgesehen davon, dass die Sommer-Wendelähre in Österreich leider extrem selten ist, sind die Vorkommensgebiete dieser beiden Arten völlig unterschiedlich zu dem des Netzblattes. Außerdem weisen beide Arten klar gedrehte Blütenstände auf. Zusätzlich beginnt die Blütezeit der Herbst-Wendelähre immer erst ab Mitte/Ende August. Wie alle in Österreich vorkommenden Orchideenarten steht auch das Kriechende Netzblatt unter strengem Naturschutz. Aufgrund der Unscheinbarkeit der Art sind bekannte Standorte auch durch unvorsichtige Orchideenbeobachter gefährdet, da durch Trittschäden vor allem bei noch nicht blühenden Exemplaren größere Schäden angerichtet werden können.

Literatur:

Griebel N., 2013: Die Orchideen Österreichs. Mit 72 Orchideenwanderungen – Linz: Freya
Vöth W., 1999: Lebensgeschichte und Bestäuber der Orchideen am Beispiel von Niederösterreich, Stapfia 65, S. 1–257



**Röllke
Orchideenzucht**
Flößweg 11 * Stukenbrock
D-33758 Schloß Holte - Stukenbrock
Tel.: (05207) 92 05 39 * Fax: (05207) 92 05 40

Anzucht tropischer Orchideen
Aussaaten * Gewebekulturen * Glaskolben * Pflanzen

Orchideen für Alle * Alles für Orchideen



Cramer Gärtnerei & Orchideenzucht Inh. Alexander Cramer

Zum Steiner 9 + 11
83483 Bischofswiesen/Bayern
Tel.: +49 (0)8652 944 903
Web: www.cramer-orchideen.de
E-Mail: info@cramer-orchideen.de



**Um telefonische Anmeldung wird gebeten.
Günstiger Versand nach Österreich (Grenznähe!)**

Orchideenausstellung in Cobán/Guatemala

DI Werner Blahsl



Ausstellungstisch mit *Lycaste virginalis*

Auf unseren Reisen durch Guatemala kamen wir im November 2019 rechtzeitig in Cobán an, um bei der Bewertung und Eröffnung der lokalen Orchideenausstellung anwesend zu sein.

Cobán liegt im zentralen Hochland Guatemalas. Das Klima hier ist aufgrund der Höhenlage temperiert. Es ist nie für längere Zeit wirklich heiß. Wir hatten Ende November noch Glück mit sehr warmen Tagen. Die Regenzeit war auch schon vorbei, und es blieb auch Zeit für Ausflüge in nahe Wälder. Die Nächte waren allerdings schon kühl, und da die Hotels keine Heizung haben, war eine gute Decke oder ein dicker Pyjama durchaus von Nutzen. Wir konnten unseren Urlaub so gestalten, dass wir bereits am Tag vor der Eröffnung der Ausstellung in Cobán eintrafen und mit den Organisatoren der Ausstellung Kontakt aufnehmen konnten. Werner

Ramirez, der Obmann des örtlichen Orchideenvereins, hat uns herzlich empfangen. Albert Rottmann und ich wurden auch sogleich als Bewerter eingeladen und konnten so neben sechs Bewertern der AOS (American Orchid Society) unsere Dienste gerne anbieten. Die Ausstellung fand sehr zentral neben der Kirche, im angrenzenden quadratischen Innenhof des Klosters mit Säulengang, statt. Die Mitglieder hatten schon in den Vortagen ihre Pflanzen zur Ausstellung gebracht, wo alle Pflanzen einzeln registriert und nach Gattungen gruppiert aufgestellt wurden.

Eine Gestaltung, wie wir sie kennen, mit Epiphytenbäumen und Begleitdekoration, gibt es in Lateinamerika nicht. Die Pflanzen werden auf Tischen, meist in verschiedenen hohen Etagen, aufgestellt. Albert wurde der Gruppe zugeteilt, die die



1



2



3



4



5



6



7

1. *Lycaste lasioglossa*
2. *Lycaste cruenta*, Kultur in Xaxim-Töpfen
3. *Oncidium sotoanum*, Ausstellungstisch
4. *Lycaste virginalis*
5. Die Monja Blanca, *Lycaste virginalis* var. *alba*
6. *Cuitlauzina pulchella*
7. Neue, noch nicht beschriebene *Lycaste*
8. Albert Rottmann und Julio Fonsera
9. *Elleanthus aurantiacus*



8



9

Cattleyen und Epidendren zu bewerten hatte. Ich kam in die Gruppe der Lycastenbewerter. Das war wohl die schwierigste Gruppe. Es waren ca. 150 blühende *Lycaste virginalis* (syn. *Lycaste skinneri*) zu bewerten. Da die Pflanze praktisch als Heiligtum in Guatemala gilt, war das keine leichte Aufgabe. Die Einheimischen unterscheiden hier zwischen 5 oder 6 verschiedenen Varietäten.

Der Albino, *Lycaste virginalis* var. *alba*, ist die Nationalblume des Landes, die Monja Blanca. Wie heikel das Thema für die Einheimischen ist, hat sich mir bei der Bewertung gezeigt, als plötzlich mit viel Empörung eine Pflanze aus der Gruppe der *Lycaste virginalis* var. *alba* herausgenommen wurde und zu den Semialbas gestellt wurde. Diese Pflanze hatte nicht nur im Lippenschlund einen gelben Fleck, sondern die gelbe Zeichnung zog sich ein paar Millimeter nach vor bis zum Lippenrand. Ehrlich gesagt, mir wäre es nicht aufgefallen. Der Jahreszeit entsprechend, waren auch *Lycaste lasioglossa*, *Lycaste creunta* und einige Hybriden in Blüte. Bei den Hybriden wurde unterschieden in weiß blühende Pflanzen und farbige Blüten. Aus jeder Gruppe wurden durch Absprache der Bewerber dritte, zweite und erste Plätze gewählt, wobei die Plätze auch mehrfach belegt werden konnten, wenn den Bewertern die Pflanzen gleichwertig gut erschienen. Mir fiel auf, dass bei den lokalen Bewertern die Blütengröße ein wichtiges Merkmal war. Kleinere Blüten mit besserer Haltung oder Farbe mussten meist das Nachsehen haben. Wenn man einen Überblick über die gesamte Ausstellung geben möchte, so ist zu sagen, dass diese nicht riesig war. Es waren ein paar hundert blühende Pflanzen auf zwei Seiten des Säulenganges ausgestellt. Ganz deutlich war zu erkennen, dass die meisten gezeigten Pflanzen mittelamerikanischen Ursprungs waren, es waren fast keine Pflanzen aus Asien zu sehen. Die wenigen gezeigten Vandeen und Phalaenopsis-Hybriden waren zwar von guter Qualität, fallen bei uns aber unter „Baumarktware“. Ein paar Stück *Dendrobium Hibiki* waren ausgestellt, und von den zwei *Coelogyne* war eine falsch beschriftet. Es waren zwei großartige *Cattleya perci-*

valliana in der Schau, aber sonst nur *Cattleya*-Hybriden, die nicht überzeugen konnten. Großartig waren die gezeigten Barkerien (vorwiegend war es *B. skinneri*), große Töpfe mit *Epidendrum radicans* in verschiedenen Farben, weitere, uns weitgehend unbekannte Epidendren sowie wunderbare Phragmipeden, Rossioglossen und die schon besprochenen Lycasten, hier vor allen die riesige Schau an blühenden *Lycaste virginalis*. Auch eine große Auswahl an Miniaturorchideen konnte überzeugen und zeigte ein großes Spektrum dieser Arten, die sonst gerne übersehen werden. Es war gerade Hauptblütezeit von dem rosa *Oncidium sotoanum* (früher bekannt als *ornithorhynchum*), das in vielen Exemplaren einen ganzen Tisch schmückte. Exemplare von dem bei uns kaum bekannten *Elleanthus aurantiacus* stachen mit den feurig orangeroten Blütenständen hervor. Ein paar Maxillarien, Epidendren und Pleurothallis waren mit unbekannt. Solche Pflanzen sind für mich das Salz in der Suppe, diese bekommt man in Europa nicht zu sehen und machen für mich solche lokalen Ausstellungen besonders wertvoll.

Die offizielle Eröffnung der Ausstellung fand am selben Abend statt und wurde von Marimba-Musik begleitet. Marimba ist eine Art Riesenxylophon, das von mehreren Personen gleichzeitig bespielt wird. Die Wurzeln des Instruments stammen zwar aus Afrika, in seiner heutigen Art wurde Marimba aber in Guatemala entwickelt. Während der Ansprachen bekamen Albert und ich auch eine ansehnliche Urkunde für unsere Arbeit als Bewerber überreicht. Natürlich gab es auch Verpflegung, und vor allem konnten wir Kontakte knüpfen und in den nächsten Tagen die Sammlungen von lokalen Orchideenfreunden besuchen. Während der Ausstellung lernten wir auch Julio Ramirez, den Präsidenten der Orchideengesellschaft von Guatemala, kennen, der sich in der folgenden Woche einen Tag Zeit für uns nahm und einen großartigen Ausflug in die Berge nahe Guatemala Stadt mit uns bestritt.

Dabei entstanden so viele Bilder und Eindrücke, dass ich das gerne in einem eigenen Artikel für den Orchideenkurier zusammenstellen werde.

PROGRAMMVORSCHAU 2020

ZWEIGVEREINE & ANDERE GRUPPEN

WIEN - NORDOST

Treffen jeden ersten Donnerstag im Monat,
NEU: Beginn 18.30 Uhr; Gasthaus Brigitte,
1110 Wien, Simmeringer Hauptstraße 385

Kontakt: DI Manfred Speckmaier,
Tel.: 01/913 48 11, mcsk@gmx.net
www.orchideen-wien.at

5.3. Vortrag von Prof. Dr. Karl Stetter,
Deutschland: „Die schönen Extremen –
Orchideenreise ins Hochland von Papua-
Neuguinea“

2.4. Vortrag von Josef Buchner: „Orchideen
und botanische Besonderheiten der Mongolei“

1.5. Frühlingsfest

7.5. Vortrag von Markus Rössler:
„Pleurothallis – eine unterschätzte Gattung“

WIEN - SÜDWEST

Treffen jeden dritten Freitag im Monat,
19 Uhr; Treffpunkt: Café Raimann,
1120 Wien, Schönbrunnerstr. 285
Info: www.orchideen-wien.at/termine.htm

OBERÖSTERREICH

Treffen jeden dritten Freitag im Monat,
19 Uhr; Treffpunkt: Schwechater Hof,
4400 Steyr, Leopold-Werndl-Str. 1

Kontakt: Dr. Herbert Reisinger, 4020 Linz,
Leharstr. 14, Tel.: 0732/60 48 97,
herbert.reisinger4@gmail.com

www.orchidsooe.npage.at

20.3. Vortrag von Karl Plaimer,
Ennsdorf: „Orchideenfrühling in Istrien“

17.4. Vortrag von Franz Fuchs und
Franz Kühnas: „Landschaft und Flora in
Nordbolivien und Peru“

15.5. Vortrag von Dr. Egon Bangerl,
Geboltskirchen: „Madagaskar“

KÄRNTEN

Treffen jeden letzten Freitag im Monat,
19 Uhr; Treffpunkt: Gasthof Bacher,
9500 Villach, Vassacherstr. 58

Kontakt: Michael Schludermann,
Tel.: 0650/46 06 290,
office@blumenhof-villach.at

www.orchideenvereinkaernten.at

6.3. Jährliche Mitgliederversammlung
und „Jahresrückblick“

27.3. Vortrag von Armin Pleschberger:
„Lichtspiele – Pilze ins Licht gerückt“

24.4. Vereinsabend und Vortrag

NÖ - BURGENLAND

Treffen jeden letzten Freitag im Monat,
19 Uhr; Treffpunkt: Restaurant Hubertushof,
Familie Fromwald, Bad Fischau,
Wiener Neustädter Straße 20

Kontakt: DI Werner Blahsl,
Tel.: 0699/81 77 21 13,
werner.blahsl@gmx.at oder
Erika Tabojer, Tel.: 0677/612 211 25,
orchideen@noeorchidee.at

www.noeorchidee.jimdo.com

27.3. Vortrag von DI Manfred Speckmaier:
„Gran Savanna“

24.4. Jährliche Mitgliederversammlung,
Beginn 18 Uhr, anschließend Bewertung
und Vortrag von Edith Stankic und Andreas
Axmann: „Orchideen am Semmering“

5.6. Terminänderung (Ersatz für Mai)
Vortrag von Dr. Wolfgang Ermert, Senden.

Sofern nicht anderes angegeben wird, finden die Pflanzenbesprechungen und
-bewertungen bei jedem Treffen statt. Weitere Termine und Informationen aus
den Landesgruppen unter: www.orchideen.at/zweigvereine.htm



VERANSTALTUNGSTIPPS

8.2.-22.3.2020 Exotisch – fantastisch – bizarr: Die Welt der tropischen Orchideen im Botanischen Garten in Linz

19.-22.3.2020 Orchideenausstellung in Budapest, Vajdahunyad-Burg

Info: www.orchideakiallitas.hu

2.-5.4.2020 Dresdner Ostern mit internationaler Orchideenwelt, Messe Dresden,

Info: www.dresdner-ostern.de

17.-19.4.2020 Botanischer Garten Wien – Raritätenbörse

Vorschau:

10.10.2020 Länderwettbewerb Deutschland-Ungarn-Österreich,

Gastgeber: Gärtnerei Cramer Orchideen in Strub, Deutschland

Zur Information:

Mit Ihrer ÖOG-Mitgliedskarte/Kundennummer sind Sie berechtigt, einzukaufen:

GBC Gartenbauzentrum, Ludwig-Poihns-Straße 6,
2320 Schwechat, Tel.: 01/70 65 202, www.gbc.at,
Kundennummer: 5623 oder 202399

GBC Gartenbauzentrum, Deublerstraße 10, 4600
Wels, Tel.: 07246/453 960, Kundennummer: 202399

VORARLBERGER ORCHIDEEN CLUB

Treffen jeden 2. Dienstag im Monat, 20 Uhr;
Treffpunkt: Gasthof Krone,

6841 Mäder, Neue Landstraße 34

Kontakt: Bartle Düringer, Itter 605
6866 Andelsbuch, Tel.: 0664/200 36 86,
info@dueringer.biz

www.vorarlberger-orchideen-club.at

STEIR. ORCHIDEEN-GESELLSCHAFT

Treffen jeden zweiten Freitag im Monat,
19 Uhr; Treffpunkt: Gasthaus Bokan,
8051 Graz-Gösting, Mainersbergstraße 1

Kontakt: Helmut Lang,
8211 Gr. Pesendorf, Neudorf 66
Erika Horvath, erika.horvath@tele2.at

www.orchideensteiermark.at

ÖGG-FACHGRUPPE BROMELIEN

Österreichische Gartenbau-Gesellschaft,
Treffen jeden dritten Montag, 18 Uhr;
Treffpunkt: 1220 Wien, Siebeckstraße 14



ARGE HEIMISCHE & MEDITERRANE ORCH.

Treffen jeden zweiten Dienstag im Monat,
19 Uhr; Treffpunkt: Konferenzraum links neben
der Portierloge, 1090 Wien, Althanstr. 14
Kontakt: Dr. Peter Stütz, Tel.: 01/888 13 83,
peterstuetz1940@gmail.com

ARGE HEIMISCHE ORCHIDEEN WIEN/NÖ

Treffen jeden dritten Dienstag im Monat,
18 Uhr; Treffpunkt: Vortragssaal der ÖGG,
1220 Wien, Siebeckstraße 14
Kontakt: Matthias Fiedler, fiedler@rofa.at

17.3. Vortrag: „Von Andalusien zur Algarve“
Eintritt: 7 Euro, für Greencard-Mitglieder
kostenfrei

Termine: www.oegg.or.at/veranstaltungen/

ORCHIDEEN PFLANZEN
FLORISTIK · FLEUROP-DIENST



Orchideen
Züchtungen national und
international prämiert
Reichhaltige Auswahl an
Hybriden und Naturformen

**Blumen
GLANZ**

D-83246 Unterwössen · Hauptstraße 28
Tel. +49 (0) 86 41/83 50 · Fax 86 27
www.woessnerorchideen.de

MARCIKA
KERTESZETI ÉS KEREBKEDELMI KFT.

SPEZIALGÄRTNEREI FÜR
ORCHIDEEN,
TILLANDSIEN,
BONSAI.

H-2030 ÉRD, NAPVIRÁG UTCA 4/2.
TEL./FAX : +36 23 375 094
MOBIL : +36 30 948 3695
WWW.MARCIKA.HU
E-MAIL : ANDRAS@MARCIKA.HU



Faszination Orchidee

*Besuchen
Sie uns in
unserem aktuellen
Online-Shop!*

www.kopf-orchideen.de

**KOPF
ORCHIDEEN**

D-94469 Deggendorf · Hindenburgstr. 15
Tel.: 0049 (0) 991 / 371510 · Fax: 0049 (0) 991 / 343223
mail@kopf-orchideen.de



D-97215 Uffenheim/ Weibhausen
Tel: 0049-9842-8588 Fax: -7769

Currlin Orchideen
Inh. Franz Zeuner

finden sie auf
facebook
aktuelle Infos

Nach Österreich jetzt nur noch
15 Euro Versandkosten!

Laufend wechselnde Angebote und neue
Sorten in unserem Onlineshop!

Öffnungszeiten:
Di. - Fr. : 9⁰⁰-18⁰⁰
Samstag: 9⁰⁰-16⁰⁰

Infos und Onlineshop
www.currlin.com





Empfänger

Bei Unzustellbarkeit an: Elisabeth Hihn, Paracelsusstraße 20,
9560 Feldkirchen,
Erscheinungsort und Verlagspostamt 2601, PBB



**ÖSTERREICHISCHE
ORCHIDENGESellschaft**

Herausgeber: Österr.
Orchideengesellschaft
ZVR.: 451126568
Redaktion:
Werner Blahsl
Peter Schmid
Erika Tabojer

orchideenkurier@orchideen.at

Nicht namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen
die Meinung der Redaktion, namentlich Gekenn-
zeichnetes nicht notwendigerweise die der Österr.
Orchideengesellschaft oder der Redaktion dar.

Fragen zur Mitgliedschaft bitte an: Elisabeth Hihn,
Paracelsusstraße 20, 9560 Feldkirchen
Tel.: 0664/555 19 45, service@orchideen.at
WWW.ORCHIDEEN.AT

